

WER GANZE ARBEIT LEISTET, SOLLTE BEI DER VORSORGE KEINE HAL- BEN SACHEN MACHEN

- Obwohl die körperliche Leistungsfähigkeit besonders für Handwerker existenzielle Bedeutung hat, sichern die wenigsten ihre Arbeitskraft ab.
- Als Grund für die fehlende Vorsorge werden häufig die hohen Beiträge für den Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsschutz (BU und EU) genannt.
- Doch die eigene Arbeitskraft nicht abzusichern und eventuell langfristig Einkommenseinbußen zu riskieren, kann sich heute niemand mehr leisten.
- Was viele nicht wissen: Längst bieten Versicherer preisgünstige und für Handwerker geeignete Alternativen zu den klassischen Lösungen an.
- Von der Arbeitskraft hängt das monatliche Einkommen ab – und damit auch die Möglichkeit, für die Altersvorsorge zu sparen.
- Auf den Staat kann man sich nicht verlassen. Die gesetzliche Erwerbsminderungsrente ist zu niedrig, um den Lebensstandard zu halten.

LASSEN SIE SICH VON ERFAHRENEN PROFIS BERATEN

- Bei der Auswahl eines auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Arbeitsschutzempfehlungen empfiehlt sich eine kompetente und unabhängige Beratung durch eine erfahrene Fachfrau oder einen erfahrenen Fachmann.
- Professionelle Beratung erhalten Sie beispielsweise von Verbraucherzentralen, unabhängigen Vorsorgeberatern (Maklern) oder auch vom Versicherungs- oder Bankberater Ihres Vertrauens.

VERBRAUCHERINFORMATION

WARUM IHRE ARBEITS- KRAFT IHR WERT- VOLLSTES GUT IST



... und wie Sie sich
solide absichern
können.

Herausgeber
**Deutsches Institut für
Altersvorsorge GmbH**

Charlottenstraße 68
10117 Berlin

Telefon 030 – 201 88 581/-582/-583
info@dia-vorsorge.de
www.dia-vorsorge.de

WER SEIN HANDWERK VERSTEHT, KENNT SEIN WICHTIGSTES WERKZEUG: DEN KÖRPER

Handwerk ohne Hand und Fuß? Unvorstellbar. Denn wer körperlich arbeitet, muss sich auf seine Gesundheit verlassen können.

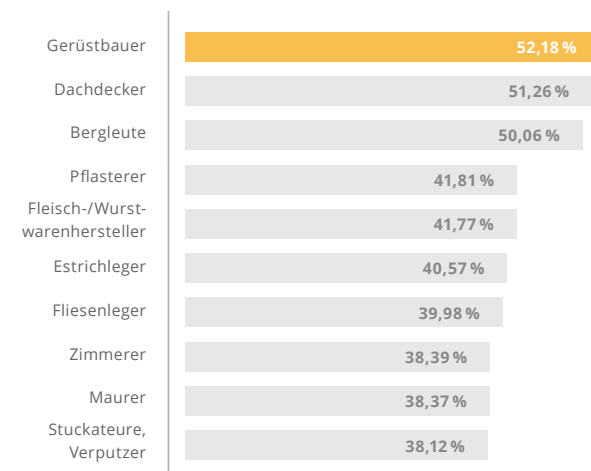
Besonders die sogenannten Grundfähigkeiten sind unerlässlich für die erfolgreiche Ausübung des täglichen Handwerks.



ALS HANDWERKER LEBEN SIE GEFÄHRLICH

Die zehn von Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit am häufigsten betroffenen Berufsgruppen leisten überwiegend körperliche Arbeit. Mit deutlichem Abstand führen Gerüstbauer, Dachdecker und Bergleute das Feld der gefährlichsten Berufe an.

Top 10 der gefährlichsten Berufe



Quelle: map-report, 2011

Dargestellt ist der prozentuale Anteil von Personen innerhalb einer Berufsgruppe, der eine Erwerbsunfähigkeits- oder Erwerbsminderungsrente und nicht die reguläre Altersrente erhält.

GRUNDFÄHIGKEITEN SIND IHRE EXISTENZGRUNDLAGE

- Grundsätzlich empfiehlt sich für jeden Erwerbstätigen eine solide und verlässliche Absicherung der Arbeitskraft bzw. des Einkommens. Klassischerweise ist das eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU).
- Sollte ein BU-Schutz zu teuer oder nicht möglich sein, kommen beispielsweise ein Erwerbsunfähigkeitsschutz oder ein Schutz vor schweren Krankheiten in Frage.
- Eine Berufsunfähigkeit geht im Handwerk überdurchschnittlich häufig auf Einschränkung oder Verlust von Grundfähigkeiten zurück – der Grundfähigkeitsschutz erweist sich damit oft als sinnvolle und preiswerte Einstiegsalternative.

Das leistet eine Grundfähigkeitsversicherung

Versichert werden die Grundfähigkeiten wie Sinne, Gehen, Knien etc.

Wenn mindestens eine der Grundfähigkeiten ausfällt, zahlt der Versicherer die vereinbarte monatliche Rente. Diese soll den Verlust der Grundfähigkeit auffangen.